

[Die Lage des böhmischen Braunkohlenmarktes.] Aus dem nordwestböhmischen Braunkohlenrevier wird uns berichtet: So weit eine Uebersicht über die verfloßnen fünf Monate des Jahres, also bis Ende Mai, möglich ist, zeigen die Versandziffern für Braunkohle das ähnliche Bild wie bisher. Das Brüxer Revier ist gegenüber dem Vorjahre weiter im Rückgange geblieben, während das Falkenauer Kohlenbecken infolge der leichteren Gewinnungsart daselbst und in der Regel besserer Wagenbeistellung ein Plus aufweist. Die Versandziffern der einzelnen Jahre im Abschnitte Januar-Mai sind folgende: Brüxer Revier 1913 669.000, 1914 621.000, 1915 496.800 und 1916 479.000 Waggons à 10 Tonnen und im gleichen Zeitraum für das Falkenauer Revier 130.200, 128.400, 106.200, respektive 112.000 Waggons à 10 Tonnen. Hieraus ergibt sich im Vergleich der Jahre 1916 und 1915 für das Brüxer Revier ein Fehlquantum von 17.800 Waggons, für das Falkenauer Revier ein Plus von 5800 Waggons. Setzt man aber, um ein Urteil über den derzeitigen Versand und den eines Normaljahres zu gewinnen, den Ziffern der Zeitperiode Januar-Mai 1916 jene vom Jahre 1913 entgegen, dann bleibt der Kohlenversand im Brüxer Reviere um 190.000 Waggons = 30 Prozent, im Falkenauer Reviere um 18.000 Waggons = 15 Prozent zurück. Dieser Rückgang, insbesondere des Brüxer Reviers, trifft indes den Kohlenkonsum keineswegs gleichmäßig, weil die Verladung vorerst nach den verschiedenen Gebieten nicht auf einheitlichen Grundlagen beruht. Denn beispielsweise für den Verkehr nach dem deutschen Auslande entscheidet die mehr oder weniger reichliche Beistellung von Waggons seitens der deutschen Bahnen selbst. Noch wesentlicher aber fällt der Umstand ins Gewicht, daß die Kohlenwerke, beziehungsweise -firmen die Einteilung der Kohle nicht wie in Friedenszeiten nach Maßgabe ihrer Schlüsse oder freien geschäftlichen Erwägungen, sondern nach ministeriellen Verfügungen zu treffen haben. Letztere setzen für einzelne Unternehmungen, hauptsächlich die Bahnen, auch über 100 Prozent fest und verpflichten zudem das Revier verschiedentlich auch zu Lieferungen an solche Stellen, für die eine normale Verpflichtung überhaupt fehlt. Die Wasserabladungen in Auffig und Bodenbach betragen in der Zeit Januar-Mai 1916 45.943, 1915 41.283, 1914 66.985 und 1913 55.747 Waggons à 10 Tonnen, wobei allerdings nicht außeracht gelassen werden darf, daß für die Elbeverladung der jeweilige Wasserstand und der disponible Kahnraum mit maßgebend ist. Die bei den Schächten vorliegenden Aufträge sind nach wie vor sehr umfangreich. Die Preise für den inländischen Kohlenmarkt haben auch weiterhin seit Beginn 1915 keine Erhöhung erfahren. — Aus Prag wird uns telegraphiert: Die Wagenbeistellungen in den böhmischen Braunkohlenrevieren betragen in der ersten Junihälfte 42.207 Wagen, das ist um 6005 Wagen mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres, in welchem sich allerdings gegenüber dem Jahre 1914 ein Ausfall von 13.625 Wagen ergeben hatte.